

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Bemerkungen auf einer Reise nach Holland im Jahre 1790

Kirchhof, J. G. A.

Oldenburg, 1792

VD18 90722507

Schevelingen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-22507

durch ein gemahltes Licht bewundernswürdig erhellet wurden; schöne Blumenstücke von Jan van Os; durchgeschnittene Aepfelsinen; Trauben, die schwerlich schöner seyn könnten, wenn es auch des Heuris Trauben wären, durch welche die Vögel angelockt wurden. Ich zahlte hier einen Gulden.

Schevelingen.

Nach Tische ging ich nach Schevelingen, das wol wenige Reisende zu besuchen versäumen, und das auch einen Besuch verdient. Um des Dorfes selbst willen will ich nicht sagen, aber des überraschenden Anblicks der Nordsee und der schönen geraden Allee wegen, die dahin führt. Nicht weit von der Stadt fängt diese letztere an, und man wird auf die angenehmste Weise überrascht, wenn man zuerst hinein kommt. Sie ist nach der Schnur gezogen, und macht eigentlich vier Alleen aus. In der Mitte ist eine für Fahrende mit Ziegelsteinen gepflastert. Sie hat vier Reihen Umbäume, oder Rüstern, mit Unterholz eingefasst. Im Dorfe Schevelingen, oder wie es sonst genannt wurde, Scheveningen, verkauft man Muschelwerk auf verschiedene

G

Art,

Art, wie Mühlen u. s. w. zusammen gesetzt. Dicht an der Nordsee ist ein Wirthshaus, wo man einkehrt. Der Anblick der Nordsee füllt die Seele mit großen Empfindungen; doch war er mir weniger neu, da ich den Ausfluß der Weser kannte.

Sorgliedt oder Sansfouci.

Auf dem Rückwege kehrte ich in Sorgliedt ein, den berühmten Garten des Grafen von Bentink, der vormals dem Dichter Cats gehörte. Der Garten ließ in meiner Idee alles, was ich bisher an Gärten gesehen hatte, ziemlich zurück. Er ist 46 Morgen groß, und nun denke man sich Englische AnLAGen, Hügel, Thäler, breite und lange oben urbedeckte Gänge, kleine Seen, so kann man sich einen Begriff davon machen. Silbertannen, Klageweiden, und das schönste Grün fand ich überall. Die Hügel sind aus den Dünen entstanden. Zu den geringern Merkwürdigkeiten dieses Gartens rechne ich die Dexierbrunnen, und die wirklich schöne Drangerie. Das Haus oder Schloß, welches die Mutter des Grafen bewohnt, scheint mir nichts Auszeichnendes zu haben. Des Gärtners Wohnung
am